

UNSER KUVASZ

Ausgabe 02/2011

März/ April



www.kuvasz-vereinigung-deutschland.de



Vereinszeitung
der Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.



Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.

**Kompetente
Unterstützung für
Züchter durch
unsere Zuchtwarte**

**Minimaler Mitglieds-
und Familienbeitrag**

**Betreuung für Sie und
Ihren Kuvasz**

Bundesweite Veranstaltungen

**Zukunftsorientierte
Vereinsstruktur**

**Mitgliedschaft in
anderen Vereinen
möglich**

**HD-OCD-Auswertungen
kostenfrei**

**Freier Bezug der
Vereinszeitung**

**Qualitätsorientierte
Zuchtbestimmungen**

**Europaweite
Mitgliederbetreuung**



IMPRESSUM

Herausgeber

Kuvasz-Vereinigung
Deutschland e.V.
64684 Lautertal

Anschrift der Redaktion

Andrea Ollesch
Ziegeleiweg 5
06198 Schiepzig

ollesch@kuvasz-vereinigung-
deutschland.de

Titelbild

Edelény Kerti Írisz genießt
die Streicheleinheiten von
Baby Nele

„Unser Kuvasz“ erscheint
sechsmal pro Jahr im
Selbstverlag und ist für
Mitglieder kostenlos. Zuschriften,
Fotos und Anzeigen sind an die
Redaktion zu richten.
Veröffentlichte Artikel geben die
Meinung des Verfassers und
nicht unbedingt die des Vereins
wieder. Nachdruck ist nur mit
Genehmigung des Vorstandes
erlaubt.

Vorstands-Infos

20 Jahre KVD! S. 05

Veranstaltungen

Jubiläums VSA in der Gringsberger-Heide.. S. 6

Frühjahrswanderung der LG Ost..... S. 8

Saar-Hundsrück-Steig..... S. 10

Leserbriefe

Hurra - Leben in der Wurfkiste S. 11

Hallo..... S. 13

Aufgelesen

Der europäische Heimtierausweis S. 15

Der Einfluss des Menschen auf den Hund S. 16

Profi-Tipps für das Fahrradfahren S. 19

Der Hund lebt nicht von Fleisch allein S. 20

Urlaubsplaner S. 23

Aktionen

S. 28/29

Gesundheit

Rauchverzicht für Bello und Co. S. 30

Epilepsie-Fibel für Hundehalter S. 31

Rezepte/Redaktion S. 37

Aktuelles

News der Zuchtbuchstelle S. 39

Neue Mitglieder S. 41

Ausstellungsergebnis S. 42

Ausstellungskalender S. 43

Mitgliedsbeiträge S. 46



KVD Werbeartikel

Die Bestellung der Kuvasz-Fanartikel kann bei Ronny Herrmann unter der Tel. Nr. 0 61 09 - 64 96 4 oder per e-mail herrmann@kuvasz-vereinigung-deutschland.de vorgenommen werden.

Hier die Liste der erhältlichen Artikel:

| Art-Nr. | Artikelbeschreibung | Stückpreis in € |
|---------|--|-----------------|
| 1 | Kaffeebecher | 2,00 |
| 18 | Kuvaszaukleber, rund (Federzeichnung) | 1,50 |
| 19 | Taschenschirm (Knirps) mit Logo | 9,00 |
| 24 | Base-Cap mit Aufdruck, passend für alle Größen | 5,00 |
| 30 | CD-Halterbox | 7,50 |
| 31 | Wassernapf (spezieller Rand verhindert das Überschwappen des Trinkwassers) | 7,50 |
| 32 | Gürteltasche mit Aufdruck | 3,25 |

Lieferung erfolgt nur gegen Vorkasse auf das Konto 16 67 74 bei der Landbank Horlofftal eG, BLZ 518 616 16! Die Porto- und Versandkosten betragen 3 €- ab einem Warenwert von 25 € ist der Versand kostenfrei.

Eine Lieferung ist nur innerhalb Deutschlands und in EU-Raum möglich!



Achtung-Achtung nochmaliger Aufruf

20 Jahre KVD!

Die KVD wurde am 29.12.1990 beim Vereinsregister Darmstadt eingetragen.

Unter diesem "Motto" wird auch die Vereinssieger Ausstellung 2011 stehen. Die Planungen dazu sind bereits angelaufen und so bitten wir alle Vereinsmitglieder und Freunde der KVD in ihren Unterlagen zu stöbern, ob dort noch alte Fotos, Berichte, Vereinszeitungen etc. aus der Gründungs- bzw. Anfangszeit der KVD vorhanden sind. Wenn dies der Fall ist, bitten wir ganz herzlich diese zur Verfügung zu stellen, um sie in einer Fest- und zu verwenden. schrift einzuarbeiten



Es können Kopien eingereicht werden, bei Originalen wird garantiert, dass diese wieder unbeschadet an ihren Eigentümer zurückkommen. Sie können Ihre Dokumente an die Redaktion der UK oder an den Vorstand schicken.

In der Hoffnung auf möglichst viele alte Fundstücke grüßt Sie

Ihr Vorstand





**Jubiläums-
Vereinsieger-Ausstellung
„20 Jahre**



Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.“



Am 10. und 11. September 2011 feiert die KVD mit einer großen Jubiläums-Vereinsieger Ausstellung ihr 20-jähriges Bestehen - Sie und Ihr Kuvasz sind herzlich dazu eingeladen!

Veranstaltungsort ist das Hotel „Ginsberger Heide“ (www.ginsberger-heide.de). Dieses bietet optimale Rahmenbedingungen für eine gelungene Jubiläumsveranstaltung. Die absolut ruhige Lage zwischen Wiesen und Wäldern wird auch das Rahmenprogramm bereichern.

Den Auftakt zur Vereinsieger Ausstellung bildet die Mitgliederversammlung am **Samstag den, 10.09.2011, um 11 Uhr**. Diese wird gegen 13 Uhr mit einem kleinen Mittagsimbiss beschlossen und danach findet ein großer Spaziergang statt, auf den man gespannt sein darf!

Nach einer kurzen Erholungspause und einem gemeinsamen Abendessen beginnt dann das bunte Jubiläums- Abendprogramm, welches einige Überraschungen bereithält. Mehr wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten.

Sonntag, 11.09.2011

Das **Richten** der Jubiläums -Vereinssieger Ausstellung **beginnt um 10 Uhr.**

Wir freuen uns auf zahlreiche Meldungen – nehmen Sie Ihrem Kuvasz nicht die Chance, an dieser Jubiläums-Vereinssieger Ausstellung teilzunehmen!



Meldescheine werden in Kürze im Internet zur Verfügung stehen; auf Anfrage werden diese auch per Post zugeschickt. Zur Gestaltung des Jubiläumskataloges bitte jetzt schon ein schönes Foto von Ihrem Vierbeiner aussuchen und möglichst digital mit der Meldung einsenden. Im Anschluss an die Ausstellung finden Ankörungen statt. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit unserer Hauptzuchtwartin Birgit Röse in Verbindung. Sie kann dazu nähere Angaben machen und nimmt die Anmeldungen entgegen.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung folgen in der nächsten UK.

Wir freuen uns auf Sie und Ihren Kuvasz anlässlich der großen Jubiläums-Veranstaltung begrüßen zu können!

Angelika Hostert, Ronny Herrmann, Martina Lippert



Kuvassz - Vereinigung Deutschland e.V.
alles über den Kuvasz





Einladung zur Frühjahrswanderung der Landesgruppe OST

Wie bereits in den vergangenen Jahren zur Tradition geworden lädt die Landesgruppe Ost alle Vereinsmitglieder des KVD und Interessenten zur diesjährigen Frühjahrswanderung recht herzlich ein, diesmal nach Hohenstein-Ernstthal/Sachsen zu Familie Werner/Potjans.

Wir wollen uns mit unseren Vierbeinern gemeinsam bewegen, zusammen plaudern, fachsimpeln, gemütlich beisammensein und dabei die Umgebung des legendären Sachsenring Hohenstein-Ernstthal bzw. die Geburtsstadt von Karl May etwas näher kennenlernen.

Am 21. Mai gegen 11.00 Uhr ist Treffen auf der Zechenstrasse 65 in Hohenstein-Ernstthal bei Werner/Potjans angesagt.

Nach einem kleinen Imbiss soll es dann gegen 12.30 Uhr losgehen über den Pfaffenberg - wo bei klarem Wetter ein wunderschöner Blick vom westlichen Erzgebirge mit Fichtelberg, vom Vogtland bis zum Fichtelgebirge am Horizont eingefangen werden kann – hinunter zum Marktplatz Hohenstein und über die engen altstädtische Gassen über den Rhododendron-Park mit Berggasthaus zurück nach Ernstthal.



Im „Bürgerhof“ Wüstenbrand wollen wir dann ab ca. 16.00 Uhr den Tag ausklingen lassen mit einem gemütlichen Beisammensein. Dort gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten für weit Anreisende oder solche, die die Gelegenheit wahrnehmen wollen unsere Gegend etwas näher kennenzulernen.

Im Internet finden Sie die Lokalität unter:

www.hotel-buergerhof.de

Telefon 03723 72-0

E-Mail hotel.buergerhof@t-online.de

An der Rezeption können Sie sich dann melden mit dem Kennwort „Kuvasz-Wanderung“.

Hohenstein-Ernstthal kann man am schnellsten erreichen über die A4 / Abfahrt Wüstenbrand.

Interessenten wollen sich bitte alsbald bei Helga Werner

melden unter **Telefon 03723 414611** oder per E-Mail **werernstthal@arcor.de**,

spätestens jedoch bis Ende April 2011, damit wir noch Zeit für die Vorbereitungen haben bzw. die Anfahrtsskizzen verschicken können, wenn sie benötigt werden.

Bringen Sie bitte schönes Wanderwetter und gute Laune mit.

Bis bald!

Helga Werner und Heiner Potjans





Natur pur – bald ist es endlich soweit!

Wir freuen uns riesig, dass die von uns geplante Wanderung auf so viel positives Feedback gestoßen ist und sich viele wanderbegeisterte Kuvaszbesitzer und Freunde angemeldet haben!

Nun kann unser **Wanderwochenende vom 02. - 05.06.2011** auf dem Saar-Hunsrück-Steig kommen!

Geplant sind für jeden Tag ansprechende Etappen durch die herrliche Landschaft mit traumhaften Ausblicken, Bilderbuchpanoramen und urigen Landschaften! Nicht umsonst gehört der Saar-Hunsrück-Steig zu den Premium-Wanderwegen Deutschlands.

Neben den anstrengenden Wandertouren soll natürlich auch die Geselligkeit und das gemütliche Ausklingen des Tages nicht zu kurz kommen.

Teilnehmer, die die detaillierten Informationen per E-Mail nicht erhalten haben, melden sich bitte unter lippert@kuvasz.de.

Auch für Kurzsentschlossene sind wir natürlich noch offen, jedoch muss die Zimmersuche auf eigene Initiative erfolgen!

Mit großer Vorfreude fiebern wir dem Himmelfahrtswochenende entgegen!

Familie Lippert

Hurra – seit dem 10.03.2011 ist wieder Leben in der Wurfkiste von A Legjobb Barátom!

Moneypenny bescherte uns ihre Hitze zu Weihnachten, damit setze sie einen tollen Startschuss meiner Zuchtstätte für das neue Jahr.

Am 10.01.2011 wurde sie von Bacskai Betyar Cimbora gedeckt – nun hieß es warten und Geduld haben. Meine lustige Moneypenny war augenblicklich in sich gekehrt – diese extreme Wesensveränderung macht mir Hoffnung sie könnte trächtig sein. Meine anfängliche Geduld wurde



mehr als belohnt, denn recht früh veränderte sie sich auch optisch, ihr Bauch wuchs und wuchs - ich freute mich ohnehin auf alle B-s, die da kommen wollten.

Ein schöner Augenblick war– sie klopfen an - ein kleiner erster Blick in Richtung Wunder Leben und ein erster kleiner Gruß der B's.

Moneypenny ging es die ganze Zeit prima und die Spannung stieg von

Tag zu Tag. Keiner wusste wieviele B's es sind und die Wetten liefen im Freundeskreis auf Hochtouren.

Moneypenny lüftete ihr Geheimnis am 10.03.2011 um 21:30 Uhr - der erste Rüde! Ihm folgten noch 3 Rüden und 4 Hündinnen, alle sehr lebendig und vital –immer wieder erstaunlich – diese „Faszination - Wunder Leben pur“!



Seit diesem Tag laufen die Uhren



im Welpentakt und es ist sooo schön – dies alles so hautnah erleben zu dürfen.

Eigentlich tat sich nicht viel in den ersten 10 Tagen außer trinken und schlafen und trotzdem konnte man den ganzen Tag dabei sitzen, zusehen und staunen.

Am 11. Tag begannen die „Kleinen“ nun auszuprobieren, wofür diese

kleinen Pfötchen auch gut sein sollen und siehe da, sie schafften es tadellos. Eins /zwei Tage später hatten alle Welpen die Augen bereits geöffnet und nahmen ihre Umwelt schön langsam bewusst wahr. Die



Bonsai-Kuvasz sind mittlerweile 5 Wochen alt und erstaunen jeden Tag mit Alter entsprechenden Aktionen. Mein Augenmerk bei der Partnerwahl für meine Hündin liegt nicht auf den Titeln des Partners, sondern auf den Gesundheitsergebnissen und dem Wesen/Charakter – nur so

kann ich die Gesundheit der Rasse weiter unterstützen. Deshalb werde ich vor Abgabe der Welpen neben den vorgeschriebenen tierärztlichen Untersuchungen und der Bluteinlagerung auch den Gentest auf prcd-PRA vornehmen lassen. Ebenso werden alle Welpen beim DOK Augentierarzt auf erbliche Augenerkrankungen untersucht. Denn züchten ist für mich auch durch Gesundheitsbefunde meines gesamten Wurfes die Gesundheit der Rasse Kuvasz zu unterstützen. Für einige meiner Knuddel-Welpen suche ich noch Menschen die meine Familien Kuvasz – Haltung / Aufzucht schätzen und mit einem A Legjobb Barátom Welpen leben möchten.



Denn einen Kuvasz besitzt man nicht - man lebt mit ihm!

In diesem Sinne

Melani Best mit
Moneypenny, Erana, Hilly Hill
& 32 Welpenpfoten
(www.kuvaszwelpenzucht.de)



Hallo ...

Ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Sonja Kotz , bin 29 Jahre alt und stolze Besitzerin von drei Hunden, darunter zwei Kuvasz.

Wie ich zu meinem ersten Kuvasz kam ?

Wie jedes Kind wollte auch ich immer einen Hund haben. Den Traum vom eigenen Hund habe ich mir im Jahr 2000 erfüllt, und das war eine Kuvasz-Hündin aus dem Tierheim. Einfach nur ein toller Hund. Sie hat nie gebellt , lief immer ohne Leine und hätte womöglich auch noch den Einbrechern geholfen das Diebesgut aus dem Haus zu befördern. Leider hatte ich sie nur für 3 Jahre , da sie dann an Krebs erkrankte.

Nach kurzer Zeit kam dann der erste Kuvasz Welpen ins Haus. Ich hatte ja schonmal einen Kuvasz , also kenn ich mich ja mit der Rasse aus. Dachte ich ...

Nachdem ich dann mit einigen Verhaltensweisen nicht zurecht kam , habe ich "versucht" mir Hilfe zu holen. Die Odyssee von etlichen Besuchen bei Hundeschulen , Hundepsychologen, Hundetrainern etc nahm seinen Lauf.

Die etlichen Tips von anderen Hundebesitzern, die man so beim Spaziergang traf, taten ihr übriges. Ich denke jeder kennt sowas.

Rückblickend auf diese Zeit waren es keine großen Probleme die ich hatte, sondern ein normales Verhalten dieser Rasse. Ich möchte diese Zeit mit ihr nicht missen und ich bin dieser Hündin sehr dankbar, da ich soviel von ihr lernen durfte.

Warum ich Hundetrainerin wurde ?

Nachdem ich damals wirklich an meine Grenzen geraten bin, was die Hundeerziehung anging, stand mein Entschluss fest! Ich möchte anderen Hundebesitzern helfen wieder Freude an ihrem Hund zu haben.

Gesagt , Getan ...

Im Februar 2008 absolvierte ich das Fernstudium der Hundepsychologie bei der Akademie für Tiernaturheilkunde und seit August 2008 studiere ich bei CANIS -Zentrum für Kynologie. Weiter - und Fortbildungen in anderen Einrichtungen sind selbstverständlich.

Mir ist es sehr wichtig, die Besitzer über das Verhalten ihres Hundes aufzuklären und es zu verstehen , denn jeder Hund egal welche Rasse bringt seine eigenen Talente mit. Bei mir darf der Hund immer noch Hund sein und auch bleiben.

Das sind für mich sehr wichtige Voraussetzungen für das Training mit Hunden. Hund und Herrchen sollen wieder ein Team werden und Spass an dem Zusammenleben miteinander haben. Mit dem Hund für den Hund arbeiten und nicht gegen ihn.

Das Training läuft über individuell gestaltete Einzelstunden bei den Besitzern direkt vor Ort , also zu Hause ab.

Da ich seit jetzt nunmehr 10 Jahren mit Kuvasz zusammen lebe, gehören Herdenschutzhunde zu meinem Hauptgebiet , aber auch Hunde mit Aggressionsproblematiken jeglicher Art, Leinenführigkeit , etc. In naher Zukunft ist eine Hundepension / Hundetagesstätte mit Anbindung eines Tierheimes geplant.

Bei Fragen nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben , diesen Artikel zu lesen.

Tierische Grüße

Sonja Kotz
Hundetrainerin & Verhaltensberaterin
Tel : 0170 - 90 27 24 0



Der europäische Heimtier-Ausweis

Wer mit seinem Hund innerhalb der EU verreisen will, muss den europäischen Heimtier-Ausweis mitführen. Um ihn zu bekommen, muss der Hund tätowiert oder gechipt sein.

Einheitliche Regelung

Seit 2004 gelten in allen 25 EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz und Norwegen identische Regeln beim Verreisen mit Hunden, Katzen und Frettchen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte jedes Land seine eigenen Reisebestimmungen, was das Reisen sehr kompliziert gestaltete: Häufig mussten Dokumente in verschiedenen Sprachen vorgelegt werden. Nun genügt es, wenn der so genannte Europäische Heimtier-Ausweis mitgeführt wird.

Eindeutige Identität

Der Europäische Heimtier-Ausweis gilt grundsätzlich für die gesamte Lebensdauer eines Tieres und enthält Daten zur Identität des Hundes und die Adresse seines Besitzers. Damit das Tier eindeutig identifiziert werden kann, muss es mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Bis 2012 sind zu diesem Zweck auch noch Tätowierungen zulässig. Für die Einreise in ein Land der EU muss der Hund zudem gegen Tollwut geimpft sein. Die Impfung muss im Tierpass dokumentiert sein und darf nicht weniger als 30 Tage und nicht länger als ein Jahr vor der Abfahrt erfolgt sein.

Sonderregeln in einigen Ländern

Spezielle Bestimmungen existieren nur noch in Schweden, Großbritannien, Irland und für Nicht-EU-Länder. Vor der Fahrt in eines dieser Länder sollten sich Hundehalter frühzeitig bei den jeweiligen Fremdenverkehrsämtern über die dort herrschenden Bestimmungen informieren.

Quelle: Partner Hund



Der Einfluss des Menschen auf den Hund

Hundehalter müssen sich entscheiden, ob sie einen immer netten oder einen willensstarken Hund haben wollen.

Seelchen oder Biest - aber nicht beides

Familie O. hatte vor dem Hundekauf alles durchdacht und geplant: Die Jack- Russell-Terrierin Baffy sollte es sein, und Frau O. machte sich sofort an die Erziehung: Dreimal die Woche ging sie mit Baffy zum Hundepark, erst zur Welpenschule, dann in die Junghundgruppe, dann zu Agility. Baffy war überall mit Leib und Seele dabei. Aber Frau O. wurde von Monat zu Monat unzufriedener. Und als Baffy erwachsen war, war Frau O. sicher: Das war nicht der Hund, den sie sich gewünscht hatte.

Baffy war umgänglich und freundlich zu allen und jedem. Ja. Aber kaum ließ Frau O. sie von der Leine, hatte sie nichts anderes im Sinn, als mit anderen Hunden und Menschen herumzutoben. Frau O. war Luft für sie. Baffy war fröhlich und selbstbewusst, aber sie war weder anhänglich noch zuneigungsbedürftig. An Streicheleinheiten lag ihr nichts, Spaziergänge mit Frau O. fand sie langweilig. Und als Wach- und Schutzhund war sie eine „ausgesprochene Niete“: Bei ihren Menschen zu bleiben und sie zu beschützen, das interessierte Baffy überhaupt nicht ... Dass Hunde – auch ohne Schutzhundausbildung – ihr Revier und ihr Rudel beschützen, dass selbst zarte Winzlinge – zur Not – übermächtige Gegner in Schach halten, das ist altbekannt. Und so mancher menschenfreundlich-umgängliche Familienhund verdankt sein ruhiges Leben der Polizei, die sagt: „Ein Hund im Haus ist besser als jede Alarmanlage“, oder der Experten-Formel: „Ein Hund, der seinen Menschen liebt, verteidigt ihn.“

Der Wachinstinkt ist angeboren

Hunde sind Rudeltiere, und sie bewachen „ihr“ Rudelrevier. Nähert sich irgend etwas Ungewöhnliches, dann geben sie Laut: Selbst die „stummen“ afrikanischen Basenjis fielen, wenn sich ein Fremder nähert, und auch der gastfreundlichste Samojede „meldet“ erst einmal, ehe er den Fremden begrüßt. Der Inhalt der Meldung ist immer der gleiche: „Achtung! Da kommt was! Alle Kinder ins Versteck, alle Erwachsenen hierher!“ Deshalb meiden Diebe Häuser mit Hunden. Hunde haben auch – gemessen an anderen Tieren – eine geringere „Fluchtdistanz“ Angreifern gegenüber. Sie fliehen nicht gleich, sie warten ab und entscheiden erst im letzten Augenblick. In den USA haben die Jäger deshalb einen „Test“ entwickelt,

um wilde Hunde, die immer gejagt werden dürfen, von Wölfen und Coyoten zu unterscheiden, die man nicht immer überall jagen darf: Nähert sich ein Jäger einem Welpenlager, und die aufsichtführende „Hündin“ zieht sich leise zurück, lassen sich die Welpen ohne Gegenwehr fassen und aufheben – dann sind das junge Wölfe oder Coyoten. Macht die Hündin dagegen Terz, ruft sie das ganze Rudel zusammen und beißen schon die kleinen Welpen, was das Zeug hält, dann sind das wilde Hunde.

Ein Hund wird so, wie Sie ihn behandeln

Hunde verteidigen sich und ihre Jungen auch gegen Menschen. Ob sie allerdings zur Not auch den „allmächtigen“ Rudelchef verteidigen, das ist abhängig von angeborenen und erlernten Verhaltensweisen – und von dem Verhältnis, das sie zu ihrem Rudelchef haben: Wird ein Hund von seinem Menschen immer als „vierbeiniges Kind“ behandelt, dann wird er sich auch wie ein Kind benehmen. Er wird bei Gefahr auf den Alarmruf der Großen reagieren – und sich erst einmal selbst in Sicherheit bringen.

Wird ein Hund von seinen Menschen als „Omega-Wolf“ behandelt, der in der Familien-Rudel-Ordnung ganz unten steht, dann wird er sich bei Gefahr hinter die Beine des großen „Alpha-Wolfs“ retten: Omega-Wölfe verteidigen ihren Alpha-Wolf nicht. Das tut der selber – sonst wäre er kein Alpha-Wolf. Bekommt ein Hund aber das Gefühl, dass er „das fünfte Rad am Wagen“ ist, dass niemand ihn ernst nimmt, dass alle an ihm rumnörgeln, dann verabschiedet er sich irgendwann. Er kommt nur zum Essen und Schlafen „nach Hause“ und sucht sich ein anderes Rudel, das er mutig verteidigt. Verteidigungsbereitschaft und Mut haben nichts mit Größe und Kraft zu tun: Zarte Winzlinge können „Helden“ sein und große Riesen „Schlappis“.

Mutig ist nicht der Hund, der sich immerzu selbst gegen alles und jedes verteidigt, oder der, der keiner Keilerei aus dem Weg geht. Mut zeigt der, der da ist und da bleibt – auch wenn er weiß, dass es sicherer und besser wäre, sich aus der Gefahrenzone zu bringen. Dieses „Trotzdem“ setzt eine Bindung voraus. Kein Hund verteidigt ein fremdes Rudel. Mut kann selbst bei den besten Anlagen verkümmern, wenn keine zuverlässige, alltägliche Bindung da ist, wenn der gegenseitige Respekt fehlt. Mut ist keinem Hund angeboren. Was ihm angeboren ist, ist die Bereitschaft, sich einem Rudel mehr oder weniger eng anzuschließen und in diesem Rudel dann – mehr oder weniger – Verantwortung selbst zu übernehmen: Mutig sein kann deshalb nur der Hund, der bereit und willens ist, auch dem eigenen Rudelchef ab und zu ganz dickköpfig und selbstbewusst zu

widersprechen. Und der, der – trotz oder wegen dieser Dickköpfigkeit – vom gesamten Rudel geachtet wird.

Den engelsgleichen Hund, freundlich und fähig, der mit allen zurechtkommt, nie widerspricht, nie Ärger macht, der aber doch – in der Stunde der Not – erzensgleich vom Himmel saust und seinen Menschen beschützt, den gibt es nicht: Menschenfreundliche, gehorsame Hunde sind auch in der Stunde der Not menschenfreundlich und gehorsam. Und mutige Hunde sind – auch ohne Not – eigenständig bis hin zum Sturkopf.

Text: Gudrun Beckmann



Profi-Tipps für das Fahrradfahren mit Hund

Die Sonne scheint, es ist warm das beste Wetter also für eine kleine Radtour, an der auch lauffreudige Hunde teilnehmen können. Allerdings sind einige Grundregeln zu beachten. TASSO hat dazu den Hamburger Hundetrainer Detlev Schönfelder befragt, hier seine Tipps: Nur kräftige Hunde dürfen mit Die meisten Hunde laufen gern, man darf sie aber nicht überfordern. Für Welpen und Hunde bis zu einem Jahr ist das Mitlaufen neben dem Rad tabu. Es sollte draußen außerdem nicht zu warm sein. Grundsätzlich gilt zudem: Die Geschwindigkeit muss der Größe des Hundes angemessen sein, wobei man nach Sprintstrecken, immer eine Pause einlegen sollte. Ohne Training geht,s nicht Hund und Fahrrad müssen sich erst aneinander gewöhnen. Dazu nimmt man das Rad zwischen sich und dem kurz angeleiteten Hund und schiebt erst einmal ein paar Runden. Der Hund muss sich dabei immer auf Sattelhöhe befinden. Bleibt das Rad stehen, sollte der Hund sich hinsetzen. Klappt diese Übung, wird in freiem Gelände möglichst abseits von Straßen und stark frequentierten Wegen mit Herrchen oder Frauchen im Sattel geübt. Fahren Sie langsam und mit einigen Kurven, weichen Sie Hindernissen aus und bremsen Sie spontan, Ihr Hund sollte alles brav mitmachen. Vorsicht in dichtem Straßenverkehr Der Hund am Fahrrad muss immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite des Radwegs laufen. Vermeiden Sie unbedingt dicht befahrene Straßen. Das Mitführen von Hunden am Rad ist zwar nicht verboten, mit rechtlichen Konsequenzen sollte man aber rechnen, wenn das Gespann Rad-Hund zum Verkehrshindernis wird oder gar das Tierschutzgesetz missachtet wird. Das Laufen auf der Straße wird dem Hund ohnehin kaum Freude machen, rauer Asphalt schadet den Pfoten, Autoabgase machen das Atmen schwer.

Die 10 Regeln von Hundetrainer Detlev Schönfelder fürs Radfahren mit Hund

1. Viele Pausen einlegen, Hund beobachten
2. Keine zu jungen, kranken oder alten Hunde am Rad laufen lassen
3. Laufleistung (Strecke und Tempo) langsam steigern
4. Nie bei Hitze fahren. Der Hund hat keine Fahrtwindkühlung, und in Bodennähe ist es außerdem wärmer als auf dem Sattel
5. Wasser oder ein erfrischendes Bad im Bach anbieten
6. Nicht zu lange auf Asphalt bleiben
7. Abgasreiche Strecken schnell verlassen
8. Stark befahrene Radwege meiden
9. Nicht die Leine ums Lenkrad wickeln
10. Nie vor der Radtour füttern

Der Hund lebt nicht von Fleisch allein

grau redaktionsservice: Die richtige Ernährung des Hundes ist Grundbedingung für den normalen Ablauf aller Lebensvorgänge in seinem Organismus. Die Stoffe, welche der Hund zu seiner Entwicklung, Erhaltung und Leistungsfähigkeit benötigt, sind teils organischer, teils mineralischer Natur. Der Hund darf also nicht ein Futter schlechthin erhalten, sondern es muss in Quantität und Qualität, d.h. in Menge und Zusammensetzung, bestimmten Anforderungen entsprechen. Dabei sind Alter (wachsender oder erwachsener Hund), Leistungsanforderung (Abrichtearbeit, Zuchteinsatz), Rassebesonderheit, Geschlecht usw. zu beachten. Schon bei jungen Hunden müssen nach dem Absetzen vom Muttertier bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Eine alte Züchterregel hat auch heute noch volle Gültigkeit: Alle Aufzuchtfehler, also auch Ernährungsfehler, können später nie wieder gut gemacht werden. Körperliche Fehlentwicklungen durch unzureichendes Futter können z.B. die spätere

Ausstellungsbewertung, aber auch die Gesundheit und Zuchtverwendung erheblich beeinträchtigen. Eine trächtige Hündin, die ein Futter erhält, das dem erhöhten Nährstoffbedarf nicht angepasst ist, kann unterentwickelte, lebensschwache Junge zur Welt bringen. Andererseits kann übermäßige Fütterung von Zuchttieren zu Fruchtbarkeitsstörungen bzw. Geburtsschwierigkeiten führen (Verfettung).

Jedes Nahrungsmittel hat einen bestimmten Energiewert, der zur Durchführung der Lebensvorgänge im komplizierten Stoffwechselfprozess (Nahrungsaufnahme, Verdauung, Verbrennung) freigesetzt wird. Die übergroße Zahl unserer geliebten Vierbeiner braucht nur Energie für den Erhaltungsstoffwechsel. Das bedeutet, dass die Körpermasse konstant gehalten wird, also Körpergewebe, vor allem Fettdepots nicht zu sehr auf- aber auch nicht abgebaut werden. Interessant dabei ist, dass große Hunde pro kg Körpermasse weniger Energie benötigen, als kleine.

Also brauche ich meinem Hund nur die entsprechende Menge Fleisch pro Tag anzubieten, die seinen Energiebedarf decken würde, und alles ist im grünen Bereich. So einfach ist das aber nicht. Unser Vierbeiner benötigt neben der notwendigen Energiemenge gleichzeitig verschiedene Nähr- und Aufbaustoffe in einem bestimmten Mengenverhältnis. Dabei handelt es sich um Eiweiße, Kohlenhydrate, Fette, Mineralstoffe und Vitamine. Wenden wir uns zunächst den Eiweißen oder Proteinen zu. Eiweißkörper bilden die Grundsubstanz aller tierischen Organismen, allen Lebens auf der Erde. Sie werden ständig im Stoffwechsel verbraucht und müssen laufend durch die Nahrungszufuhr ersetzt werden. Die Proteine setzen sich aus verschiedenartigen Aminosäuren als kleinsten Bausteinen zusammen. Eine Reihe dieser Aminosäuren, die im Prozess der

Eiweißspaltung während der Verdauung freierwerden, sind lebensnotwendig (essentiell). Eine vollwertige Hundenahrung muss so zusammengesetzt sein, dass sie alle für den Hund essentiellen Aminosäuren in ausreichender Menge enthält, wie es wie z. B. bei grau Spezialtierernahrung der Fall ist.

Kohlenhydrate sind verschiedenartige, zum Teil hochmolekulare Zuckerverbindungen, die keinesfalls mit Haushaltszucker oder Karamel gleich zu setzen sind, was beides zur Geschmacksverstärkung dient und absolut nichts in Premium-Nahrungen zu suchen hat! Zu den Kohlenhydraten gehören einfache Zucker wie Trauben-, Frucht- und Milchzucker, pflanzliche und tierische Stärke sowie die Zellulose. Wie die Eiweißkörper lassen sich die Kohlenhydrate im Verdauungsprozess in die einfachsten Grundbausteine, die Monosaccharide spalten. Zucker werden besonders für den Muskelstoffwechsel benötigt, das heißt, die Tätigkeit der Muskulatur ist von der Zufuhr von Zucker sehr abhängig. Werden dem Körper zuviel Kohlenhydrate zugeführt, erfolgt im Körper der Umbau zu Fett, was nicht nur dem Aussehen, sondern auch der Gesundheit schadet. Fette sind Ester des Glycerins mit kurz- bzw. langkettigen Fettsäuren, ein Teil von ihnen ist wie die Aminosäuren lebensnotwendig. Der echte Fettbedarf des Hundes ist sehr gering. Trotzdem sind die Fette von Bedeutung, weil der Körper bestimmte Fettreserven benötigt und sie außerdem Träger der wichtigen Vitamine A, D und E sind, der sogenannten fettlöslichen Vitamine.

Die Gruppe der Mineralstoffe und Spurenelemente umfasst eine ganze Anzahl von Stoffen, die aber vom Körper in einer weitaus geringeren Menge benötigt werden als Eiweiße, Kohlenhydrate und Fette. Sie sind keine Energielieferanten, sondern dienen zum Aufbau des Körpers als Gerüstsubstanzen (z.B. Knochen) und zur Regulierung des Stoffwechsels. Zu ihnen gehören z.B. Kalzium, Magnesium, Kalium, Natrium und Phosphor. Von besonderer Bedeutung sind Kalzium und Phosphor. Beide Elemente müssen in ausreichender Menge und in einem bestimmten Verhältnis zueinander im Futter enthalten sein, wobei ein zu viel ebenso schädlich ist wie zu wenig. Zu den Spurenelementen gehören u.a. Eisen (ist ein Baustein der roten Blutkörperchen), Kupfer, Kobalt, Mangan, Zink und Jod. Von ihnen braucht der Körper nur Bruchteile eines Gramms täglich.

Bleiben schließlich noch die Vitamine, die ebenfalls lebensnotwendig sind. Vitamine (von Lat. vita = das Leben) sind komplizierte chemische Verbindungen, die im allgemeinen vom Körper nicht selbst aufgebaut werden können. Eine Ausnahme bildet das Vitamin C, das zu einem gewissen Teil vom Hund im Organismus produziert werden kann. Hunde zählen zu den Fleischfressern, den Carnivoren. Ursprünglich jagten

ihre Vorfahren in der freien Wildbahn und verschlangen ihre Beute samt Magen- und Darminhalt. Damit wurden alle lebenswichtigen Nährstoffe, besonders die pflanzlichen Bestandteile, mit der Nahrung aufgenommen. Der Haushund ist auf das Fütterungsverhalten des Menschen angewiesen. Trotz hochwertiger Vollnahrungen treten häufig ernährungsbedingte Probleme wie stumpfe und trockene Haut, Juckreiz oder Gliederschmerzen auf, da während des aufwändigen Herstellungsprozesses selbst bei qualitativ guter Fertignahrung viele wertvolle Inhaltsstoffe verloren gehen oder dabei zerstört werden. Aus diesem Grund hat die grau Spezialtiernahrung GmbH eine natürliche Nahrungsergänzung im Angebot, die aus 30 Kräutern besteht, von denen jedes einzelne einen ganz speziellen Nutzen für den Körper hat. HOKAMIX30, das seit über 20 Jahren von Tausenden Hundefreunden erfolgreich den vierbeinigen Freunden gegeben wird, schafft die Grundlagen für einen optimal funktionierenden Stoffwechsel, indem es zunächst alte, durch einen nicht optimal arbeitenden Stoffwechsel entstandene Giftstoffe aus dem Körper entfernt. Anschließend wird die Darmflora saniert, die Nährstoffe aus der Nahrung werden dann vom Körper besser aufgenommen und verwertet. HOKAMIX30 können alle Hunde zur täglichen Vorsorge aber auch zum Ausgleich ernährungsbedingter Mängel erhalten.

Unser Beitrag zum Wohlergehen Ihres Hundes - die Mitarbeiter der grau Spezialtiernahrung GmbH stehen mit kompetentem Rat zur Verfügung.

Sie erreichen uns von montags bis freitags von 08.30 Uhr bis 18.00 Uhr

unter Telefon 0 28 74 / 91 42 - 0

per Fax 0 28 74 / 43 31

per E-Mail info@grau-gmbh.de

im Internet www.grau-tiernahrung.de

Urlaubsplaner - Mit dem Hund unterwegs

Nicht alle Urlaubsziele sind für Vierbeiner geeignet, und auch alte oder kranke Hunde sollten keinesfalls dem Stress einer langen Reise ausgesetzt werden. In solchen Fällen ist es besser, den Vierbeiner in der Obhut anderer Familienmitglieder oder guter Freunde zu wissen. Auch eine Hundepension ist eine Alternative, wenn das Haustier nicht mit auf die Reise darf. Allerdings sollte man seinen Hund von klein auf an Aufenthalte in der Tierpension gewöhnt haben, damit er sich dort auch heimisch fühlt und seine Bezugspersonen während der Ferien nicht allzu sehr vermisst.

Vorbereitung

Eine Urlaubsreise mit Hund sollte gut durchgeplant werden. Es ist empfehlenswert, sich bereits einige Wochen vor Reiseantritt zu erkundigen, ob Vierbeiner am Urlaubsort erwünscht sind oder nicht. Hundehalter sollten einen hundefreundlichen Urlaubsort wählen: Es ist keine Alternative, den Vierbeiner den lieben langen Tag lang im Hotelzimmer einzuschließen, während sich die Zweibeiner am Strand vergnügen. Deshalb: Wählen Sie ein haustierfreundliches Ferienhaus! Da haben Zwei- und Vierbeiner ausreichend Platz und gemeinsam Freude am Urlaub. Hundefreundliche Ferienhäuser finden Sie:

<http://whitelabel.novasol.de/?A=2031958>

<http://www.casamundo.de>

<http://www.urlaub-mit-hund.de>

<http://www.reisen-mit-hund.org>

<http://www.ferienhaus-mit-hund-24.de>

<http://www.e-domizil.de/urlaub-mit-hund>

<http://www.fewo-direkt.de/info/unterkunft-buchen/spezialverzeichnisse/haustierurlaub>

<http://www.fewohund.de>

Das Reiseequipment

Hunde müssen zwar keine Koffer packen, aber dennoch benötigen sie einige wichtige Utensilien, wenn es auf die Reise geht. Futter- und Wassernäpfe gehören zum Reiseequipment, und auch das Lieblingsspielzeug und eine weiche Hundedecke sollten keinesfalls fehlen. Abhängig vom Ziel der Reise, sollte man auch daran denken, Hundefutter mitzunehmen. Oft ist die gewohnte Futtersorte am Urlaubsort nicht erhältlich oder wird für einen horrenden Preis angeboten. Auch Medikamente sollten in ausreichender Menge mitgenommen werden. Da es in manchen Ländern Pflicht ist, Hunden in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf Fährschiffen Leine und Maulkorb anzulegen, dürfen auch

Halsband, Leine und Maulkorb nicht im Reisegepäck fehlen, wenn man in eine Region fährt, die Hundehalter diese Pflichtübung abverlangt. (Vor dem Urlaub in der Botschaft des jeweiligen Landes erkundigen! Dort erfährt man alles über die aktuellen Bestimmungen am Urlaubsort.)

Sonderregelungen

Wer mit seinem Tier ins Vereinigte Königreich, nach Schweden oder Irland reist, unterliegt verschärften Regelungen, weil diese Länder als tollwutfrei gelten und es auch unbedingt bleiben wollen. „Der Tollwutimpfschutz muss mittels einer Blutprobe nachgewiesen werden, außerdem ist der Nachweis über eine Behandlung gegen Zecken und Bandwürmer zu erbringen“, erklärt der Ratinger Tierarzt Dr. med. vet. Oliver C. Schmid. Bei Reisen nach Skandinavien gilt bezüglich der Tollwut-Impfung neuerdings: Wer einmal einen ausreichenden Titer nachweisen konnte und danach die Impfintervalle einhält, muss nach den einzelnen Tollwutimpfungen kein Wartezeit mehr einhalten. Der Titer wird anhand einer Blutuntersuchung ermittelt, die frühestens zehn Tage nach der Impfung durchgeführt wird.

Wie reist „Bello“ am bequemsten?

Ferne Urlaubsziele lassen sich auf ganz unterschiedliche Weisen ansteuern: Man reist mit dem eigenen Auto, fliegt, lehnt sich entspannt im Großraumwagen eines klimatisierten Zuges zurück oder vertraut sich der Seetauglichkeit eines Schiffes beziehungsweise einer Fähre an. Jeder hat seine persönlichen Präferenzen, wenn es darum geht, ein geeignetes Transportmittel zu finden. Doch welche Fortbewegungsmöglichkeit kommt am ehesten den Bedürfnissen unseres Hundes entgegen?

Mit dem Auto unterwegs

Die Anfahrt mit dem eigenen Auto ist sicherlich die bequemste Alternative, wenn man mit seinem Haustier durch die Lande reist. Der Hund wird im hinteren Teil des Fahrzeugs untergebracht und mithilfe eines Gitters, eines Netzes oder eines Gurtes abgesichert, damit er im Fall einer ungewollten Vollbremsung nicht durch das Fahrzeug geschleudert wird. Auch eine Hundetransportkiste oder ein Hundeanhänger sind praktisch. Man sollte keinesfalls auf diese Vorsichtsmaßnahmen verzichten, da Hund und Halter in einer Extremsituation stark gefährdet sein können und auch noch gegen geltende Gesetze verstoßen. Die Anreise im eigenen Fahrzeug ermöglicht, jederzeit Ruhepausen einzulegen. Gerade bei langen Strecken, sollte man oft pausieren und dem Hund die Möglichkeit einräumen, sich zu lösen, eine kleine leicht verdauliche Stärkung zu sich zu nehmen und etwas zu trinken.

Dabei sollte man darauf achten, dass sich der Vierbeiner nicht unkontrolliert „den Bauch voll schlägt“. Ein voller Magen kann bei einem reisenden Hund Übelkeit verursachen und einen unangenehmen Brechreiz auslösen. (Um Übelkeit zu vermeiden, sollte der Hund während der letzten Stunden vor der Abreise nichts mehr zu fressen bekommen.) Die Ruhepause auf dem Rastplatz sollte unter allen Umständen im angeleiteten Zustand vonstatten gehen. Auch wenn der Hund ansonsten auf das leiseste Kommando hört, kann es passieren, dass er verunsichert auf die ungewohnte Umgebung, den Reisetress und unbekannte Geräusche reagiert.

Empfehlenswert ist bei Reisen ins Ausland der Abschluss einer europaweiten Schutzbriefversicherung. So wird beispielsweise bei einer Erkrankung oder einem Todesfall für Mitglieder des ACV der Heimtransport und die Versorgung des Hundes sichergestellt.

Sonneneinstrahlung

Auf dem Weg in südliche Gefilde, kann der Innenraum nicht klimatisierter Autos Schweiß treibende Temperaturen erreichen. Hundehalter sollten darauf achten, dass ihr Tier ausreichend Kühlung und Frischluft erhält, ohne dabei ständiger Zugluft ausgesetzt zu sein. Die hinteren Seitenscheiben des Fahrzeugs können beispielsweise mit einem leicht zu installierenden Sonnenschutz versehen werden. Auch ein feuchtes Handtuch, das man einfach für wenige Minuten auf den Hundekörper legt, kann hilfreich sein. Bei großer Hitze ist auf eine regelmäßige Versorgung mit frischem Trinkwasser zu achten.

Mit dem Zug

Im Prinzip spricht nichts dagegen, mit einem Hund eine Zugreise anzutreten. Lange Zugreisen sind jedoch problematisch, weil sich der Hund im Zug weder ausreichend bewegen, noch nach Lust und Laune lösen kann. (Für unkalkulierbare Notfälle sollte man auf jeden Fall ein Aufsammel-Set und eine Rolle Küchenpapier mitnehmen!).

Kleinhunde, die während der gesamten Dauer der Reise in ihrer Transportbox bleiben, reisen innerhalb Deutschlands in der Regel kostenlos. Für große und freilaufende Hunde muss der Tierhalter zusätzlich zu den Kosten für das eigene Ticket, den halben Fahrpreis für den Vierbeiner mit einkalkulieren.

Über den Wolken

„Über den Wolken muss die Freiheit grenzenlos sein...“, sang der Liedermacher Reinhard May und kann damit keinesfalls im Flugzeug reisende Hunde gemeint haben. Mittelgroße und große Hunde reisen nämlich im Frachtraum des Flugzeugs und haben während der gesamten

Flugzeit keine Möglichkeit, ihre enge Transportkiste zu verlassen. Kleinhunde genießen das Privileg im Passagierraum reisen zu dürfen – in einer Transportkiste versteht sich.

Die Transportkiste

Unabhängig davon, ob der Hund im Passagier- oder im Frachtraum reist, sollte man ihn an die Transportkiste gewöhnen, bevor man ihm eine längere Reise zumutet. Dann fühlt er sich im lauten Bauch des Flugzeugs nicht ganz so unwohl und hilflos. Der Hundebesitzer kann auch ein getragenes T-Shirt in die Transportbox legen. Der spezifische Geruch der Bezugsperson wirkt sich in der Regel beruhigend auf den Vierbeiner aus. Die Größe der Transportbox sollte den körperlichen Ausmaßen des Hundes angepasst werden. Der Hund muss sich in der Transportbox problemlos setzen, stellen, drehen und legen können.

Hygiene

Während eines mehrstündigen Fluges kann es in einer Transportkiste zu kleinen und großen Missgeschicken kommen. Der Boden der Box sollte deshalb auf jeden Fall mit einer weichen saugfähigen Matte ausgelegt werden, die Flüssigkeit innerhalb weniger Augenblicke aufsaugt. Eine saugfähige Matte ist die einzige Möglichkeit, um zu verhindern, dass der reisende Vierbeiner stundenlang im Nassen sitzt.

Neigt der Hund zu Übelkeit, kann man sich beim Tierarzt erkundigen, ob man dem Vierbeiner mit einem Mittel gegen Reisekrankheit helfen kann. Trotz allem verursacht eine Flugreise bei vielen Hunden vehementen Stress. Alte und kränkelnde Vierbeiner sollten nur im Notfall mit dem Flugzeug reisen.

Fähren

Auch auf Fährschiffen trifft man immer wieder auf Hunde. Zwar herrschen an Bord meistens strenge Auflagen für Hundehalter (Leinen- und Maulkorbzwang), aber zumindest kann man seinen Hund in der Regel auf eine Fähre mitnehmen und den Radius der Urlaubsreise erweitern. In nördlichen Ländern dürfen Hunde meistens nicht auf das Deck des Schiffes. Der Vierbeiner muss die Überfahrt in seiner Transportkiste im Auto durchstehen. In südlichen Regionen hat kaum einer etwas dagegen, wenn man mit seinem angeleiteten Vierbeiner auf dem Passagierdeck promeniert. In Restaurants und Kabinen bittet man mit einem Hund allerdings vergeblich um Einlass. Für Fährüberfahrten gilt natürlich auch: Aufsammel-Set und Küchenpapier nicht vergessen!

Am Urlaubsort

Der Urlaub in südlichen Ländern birgt unter Umständen Risiken, an die man vor der Reise nicht gedacht hat. Gerade im Mittelmeerraum häufen

sich Erkrankungen, die bei uns seit Jahren als ausgestorben gelten. Parasiten und infizierte Hunde kommen als Hauptüberträger in Frage und sollten deshalb – soweit möglich – von unserem Vierbeiner ferngehalten werden. Insekten und Parasiten lassen sich mithilfe eines wirksamen Insektenmittels abschrecken. Ihr Tierarzt kann Ihnen sicherlich ein geeignetes Präparat empfehlen. Babesiose, Leishmaniose, Ehrlichiose und Dirofilariose (Herzwurmerkrankung) sind überwiegend parasitär bedingt und gehören zu den Krankheiten, die am häufigsten aus südlichen Ländern eingeschleppt werden. Da Babesiose und Ehrlichiose überwiegend durch Zecken, Leishmaniose durch Sandmücken und der Herzwurm durch über 70 verschiedene Arten von Stechmücken übertragen werden, bleibt dem Hundehalter nur eine Alternative: Er muss seinen Vierbeiner so effektiv wie möglich vor Parasiten schützen. Babesiose und die Herzwurmerkrankung können zudem durch weitere prophylaktische Maßnahmen vorgebeugt werden: In mehreren europäischen Ländern wird inzwischen ein Impfstoff gegen Babesiose eingesetzt, der eine Grundimmunsierung gegen diese Erkrankung bewirken soll. Infos hierzu gibt's beim Tierarzt.

Nicht jedes Reiseziel ist geeignet!

Man sollte vor einer Urlaubsreise genau abwägen, ob das in Frage kommende Reiseziel für den Hund geeignet ist oder nicht. Es ist nicht ratsam, dem Vierbeiner eine mehrstündige Flugreise zuzumuten, nur um gemeinsam mit ihm eine Woche an einem fernen Strand zu verbringen. Auch Länder, in denen ein erhöhtes Ansteckungsrisiko mit gefährlichen Krankheiten besteht, sollten gemieden werden, wenn man seinen Hund unbedingt mit auf die Reise nehmen möchte. (Ihr Tierarzt kann Sie sicherlich über in Ihrem Lieblings-Urlaubsland bestehende Risiken aufklären.) Schließlich gibt es auch innerhalb Deutschlands, in der Schweiz, in Belgien, Österreich und Holland herrliche Ferienregionen, in denen Hund und Herrchen so richtig ihren Urlaub genießen können. Und wenn einem der Sinn nach einer abenteuerlichen Fernreise steht, findet sich sicherlich ein netter hundeerfahrener Mitmensch, der den geliebten Vierbeiner während der Abwesenheit seines zweibeinigen Rudels verantwortungsvoll betreut.

Quelle: VDH





„Schönes Mädchen

lass mich rein.

Ich möchte gern

Dein Liebhaber
sein.“

„Ach, kleiner Mann,
so sehr Du Dich auch
mühst,
so bin ich doch
unerreichbar für Dich.“



Da hilft auch kein flehen !

„Da müssen schon

Andere

kommen!“



Ameley mit Sepp`l von
Fam. Klemm

Rauchverzicht für Bello und Co

Auf den Zigaretten Genuss in den eigenen vier Wänden verzichtet eher, wer ein Haustier hat. Laut Umfrage sind Raucher offenbar mehr um das Wohlbefinden ihrer tierischen Mitbewohner bedacht als um das eigene. Die gesundheitliche Schädigung durch Passivrauchen ist von der Forschung hinreichend belegt und nimmt auch dem Rauch ausgesetzte Tiere nicht aus. Katzen erkranken in Raucherhaushalten eher an Lymphdrüsenkrebs, während Hunde stärker Nasen- und Lungenkrankheiten ausbilden und Vögel an den Augen erkranken. Forscher des Henry Ford Health System in Chicago (USA) hatten insgesamt 3300 Menschen aus dem US-Staat Michigan per Internet befragt. Ein Fünftel von ihnen waren Raucher. Demnach gaben 28,4 Prozent der Raucher an, ein Krebsrisiko des Haustiers wäre ein echter Beweggrund zum Aufhören. Hingegen schlägt die Gefahr einer eigenen Erkrankung als Motivation weitaus weniger zu Buche.

Neun Prozent der Befragten Raucher, die ihrem Tier zuliebe auf Zigaretten in der eigenen Wohnung verzichteten, verlangten die Abstinenz auch von Lebenspartnern und Mitbewohnern. Von den Nichtraucherern sagten sogar 16 Prozent, sie würden bei einer erwiesenen Gefahr für das Tier vom Partner verlangen, mit dem Rauchen ganz aufzuhören. 24 Prozent der Nichtraucher würden den Lebensgefährten zumindest zum Rauchen vor die Tür schicken wollen.

Quelle: Platinnetz

Epilepsie-Fibel für Hundehalter

Informationen zur Epilepsie des Hundes und ihrer Therapie

Autorin: Prof. Dr. Dorothea Schwartz-Porsche www.epilepsie-beim-hund.de

Was ist die Epilepsie?

Die Epilepsie, korrekter Epilepsien, sind chronische Erkrankungen des Gehirns, die durch das wiederholte Auftreten von epileptischen Anfällen gekennzeichnet sind. Wie beim Menschen gehören auch beim Hund die Epilepsien zu den häufigsten Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Bezogen auf die Gesamtpopulation kommen sie bei ca. 1 -2% aller Hunde vor. Einige Rassen sind weit stärker betroffen.

Was sind epileptische Anfälle?

Epileptische Anfälle beruhen auf plötzlich auftretenden, kurz dauernden und rasch verschwindenden Funktionsstörungen des Gehirns, die durch exzessive elektrische Entladungen verursacht werden und zumeist einige Sekunden bis zu wenigen Minuten dauern. Diese paroxysmalen (plötzlichen) Entladungen können in umschriebenen Nervenzellverbänden des Gehirns oder gleichzeitig in beiden Großhirnhälften auftreten. Je nach Ausdehnung und Lokalisation dieser Entladungen kann es zu mehr oder weniger ausgeprägten Störungen des Bewußtseins, der Motorik, der sinnlichen Wahrnehmungen, der vegetativen Funktionen und/oder des psychischen Verhaltens kommen. Entsprechend können epileptische Anfälle ein vielfältiges Erscheinungsbild zeigen. Sie werden in fokale, von einem Herd ausgehende Anfälle und in primär generalisierte Anfälle unterteilt.

Bei **fokalen Anfällen** weisen die klinischen Erscheinungen auf die Aktivierung eines begrenzten Nervenzellverbandes hin. Sie gehen i. d. R. von angeborenen oder erworbenen fokalen (herdförmigen) Hirnläsionen aus, die lange vor dem Auftreten der ersten Anfälle entstanden sein können. Sie lassen sich in einfach und komplex fokale Anfälle unterteilen, die beide sekundär generalisieren können, d. h. die epileptischen Entladungen dehnen sich über das gesamte Großhirn aus. Einfach fokale Anfälle laufen ohne Beeinträchtigung des Bewußtseins ab. Beim Hund kommen sie selten vor. Es werden vor allem motorische Symptome gesehen, z. B. Zuckungen einzelner Muskelgruppen, Zuckungen einer Gesichtshälfte, Tonuserhöhung oder Zuckung einer Gliedmaße etc. Die übrigen Symptome der fokalen Anfälle - speicheln,

erbrechen, schnüffeln - kommen noch seltener vor bzw. sie werden nicht als Anfälle erkannt. Komplex fokale Anfälle (psychomotorische Anfälle) gehen mit Bewußtseinstrübung einher. Die Tiere wirken im Anfall konfus und oft ruhelos. Sie fallen durch kurzzeitige Verhaltensstörungen auf, durch einen abwesenden Blick, unmotiviertes Bellen und/oder Heulen, gelegentlich durch Leck-, Schmatzbewegungen oder Flegelzucken. Die Generalisation der fokalen Anfälle kann so rasch erfolgen, dass der fokale Anfallsbeginn nur schwer oder nicht zu erkennen ist.

Primär generalisierte Anfälle gehen auf plötzliche synchrone (gleichzeitige) Entladungen beider Großhirnhälften zurück. Sie zeigen keinen fokalen Beginn. Diese Anfälle gehen häufig mit einem totalen Bewußtseinsverlust, seltener mit einer ausgeprägten Bewußtseinstrübung einher. Es finden sich beim Hund im Wesentlichen drei Anfallsarten: Bei den generalisierten tonisch-klonischen Anfällen kommt es zur Tonuserhöhung (Anspannung) der gesamten Skelettmuskulatur und so beim stehenden Tier zum Sturz. Der tonischen Phase folgt die klonische mit heftigen Muskelzuckungen, die in Laufbewegungen übergehen können. Diese Anfälle können mit Kieferschlagen, starkem Speicheln, Harn- und/oder Kotabsatz einhergehen. Bei den generalisierten tonischen Anfällen kommt es zu einer starken Tonuserhöhung der gesamten Skelettmuskulatur oft mit festem Kieferschluss. Bei im Anfall wechselnder Intensität können diese Anfälle auch einen phasenhaften Verlauf zeigen und mehrere Minuten dauern. Generalisierte klonische Anfälle sind durch rhythmische Muskelkontraktionen charakterisiert. Sie ähneln einem generalisierten tonisch-klonischen Anfall, dem die tonische Komponente fehlt.

Welche Anfallsarten kommen beim Hund vor?

Beim Hund kommen zu etwa 80% generalisierte tonisch-klonische Anfälle vor, die auch als Grandmal-Anfälle bezeichnet werden und die primär wie sekundär generalisiert sein können.

Manche Hunde zeigen Stunden bis Tage vor diesen Anfällen eine leichte Wesensänderung, oft nur vom Besitzer zu erkennen. Der eigentliche Anfall kann schlagartig einsetzen, ohne dass dem Tier zuvor etwas anzumerken ist. Andere Hunde sind Minuten vor dem Anfall unruhig, ängstlich, suchen beim Besitzer Schutz oder verkriechen sich, einige können jaulen oder bellen, was nicht immer der Fall sein muß. Nach dem eigentlichen Anfall (Iktus) bleiben die meisten Tiere über einige Sekunden bis Minuten erschöpft liegen, stehen dann wacklig auf, wirken zunächst desorientiert und ruhelos. Sie versuchen sich zu reorientieren. Manche Hunde zeigen

nach den Anfällen starken Hunger und/oder Durst. Der Hunger kann so ausgeprägt sein, dass Fremdkörper (Unverdauliches) aufgenommen werden. Das postiktale Stadium (Nachstadium) kann wenige Minuten aber auch einige Stunden dauern.

Die nächst häufigste Anfallsart beim Hund sind die generalisierten tonischen Anfälle. Sie kommen insbesondere beim Pudel und Teckel vor und können deutlich länger als die Grandmal-Anfälle dauern. Die übrigen Anfallsarten treten beim Hund weit seltener auf. Nicht immer lässt sich das Anfallsgeschehen eindeutig einem Anfallstyp zuordnen (nicht klassifizierbare Anfälle).

Wie sehr gefährden epileptische Anfälle den Hund?

Einzelne generalisierte Anfälle führen nicht zum Tod. Bei Einzelanfällen treten kaum Nervenzellverluste auf. Sie können aber unbehandelt zu weiteren Anfällen führen, die Anfälle bahnen sich ein. Bei generalisierten Anfällen, die sich in so rascher Folge wiederholen, dass der Hund zwischen den Anfällen das Bewußtsein nicht wiedererlangt oder die länger als 20 Minuten dauern, liegt eine lebensbedrohliche Notfallsituation, ein Status epilepticus vor, der einer sehr raschen tierärztlichen Intensivbehandlung bedarf. Beim länger dauernden Status epilepticus kann es zum massiven Nervenzelluntergang kommen, von dem sich die Tiere oft nicht erholen.

Welche Epilepsieformen gibt es beim Hund?

Unter dem Begriff Epilepsie bzw. Epilepsien sollten nur die Anfälle zusammengefaßt werden, die rezidivierend (wiederholt) auftreten, ihren primären Ursprung im Gehirn haben und nicht durch akute und/oder rasch verlaufende (progressive) Hirnerkrankungen, wie Staupe, andere Hirn- und/oder Hirnhautentzündungen, rasch wachsende (böartige) Hirntumoren etc. bedingt sind.

Abhängig von der Ursache der Anfälle werden zwei bzw. drei Formen der Epilepsie unterschieden, die idiopathische, die symptomatische sowie die kryptogene Epilepsie.

Idiopathische Epilepsie

Bei der idiopathischen Epilepsie liegen keine morphologischen (geweblichen) sondern funktionelle Hirnveränderungen vor, die i. d. R. zu paroxysmalen synchronen (plötzlichen, gleichzeitigen) Entladungen beider Großhirnhälften führen. Das Gleichgewicht zwischen Erregung und Hemmung ist gestört. Bei den so verursachten Anfällen treten die

Anfallssymptome zumeist von Beginn an generalisiert und symmetrisch auf. Diese Form der Epilepsie kommt gehäuft bei den Spezies vor, die eine niedrige Krampfschwelle aufweisen wie Mensch und Hund, seltener bei der Katze. Beim Hund sind fast alle Rassen betroffen, auch Bastarde. Die hohe Prävalenz (Vorkommenshäufigkeit) bei einigen Hunderassen weist darauf hin, dass diese Form der Epilepsie genetisch bedingt oder zumindest mitbedingt ist. Bei einigen Rassen wurde die genetische Disposition nachgewiesen. Bei dieser Form der Epilepsie stellen sich beim Hund die ersten Anfälle zumeist im Alter von 1-4 Jahren ein, einige Tiere können auch früher oder später erkranken.

Die idiopathische Epilepsie beginnt zumeist mit einem Einzelanfall. Die Anfälle treten häufig aus dem Schlaf, der Ruhe, seltener aus der Bewegung heraus auf. Sie ereignen sich zumeist im häuslichen Bereich. Dies kann sich jedoch mit zunehmender Erkrankungsdauer und steigender Anfallsfrequenz ändern. Die Anfallsfrequenz kann inter- aber auch intraindividuell erheblich variieren und nimmt unbehandelt zumeist mit der Erkrankungsdauer zu. Bei manchen Rassen kommen gehäuft Serienanfälle (>2 Anfälle in 24 Stunden) vor, insbesondere bei Schäferhunden, Settern, Pudeln und Cockern. Bei der idiopathischen Epilepsie treten neben den Anfällen keine weiteren Symptome auf. Die Tiere sind zwischen den Anfällen bzw. Anfallsserien klinisch absolut unauffällig. Weder bei der klinischen noch der neurologischen Untersuchung sind anderweitige Befunde zu erheben.

Symptomatische Epilepsie

Der symptomatischen Epilepsie liegen angeborene oder erworbene strukturelle Hirnveränderungen zugrunde, wobei diese die Folgen von Entzündungen, eines Schädeltraumas oder anderweitiger Hirnerkrankungen sein können. Diese Erkrankungen sind meist abgeheilt, haben aber eine erhöhte paroxysmale Entladungsbereitschaft hinterlassen. Da diese Veränderungen nicht selten herdförmig lokalisiert sind, kommen fokale Anfälle - von einem Herd ausgehende Anfälle - vor, die sich mehr oder weniger rasch über beide Großhirnhälften ausbreiten. Bei dieser Form der Epilepsie können die epileptischen Anfälle das einzige oder das dominierende Symptom sein. Die Bindung der Anfälle an Ruhe und Schlaf ist oft geringer ausgeprägt. Das Anfallsbild und die -frequenz können in Abhängigkeit von Art und Ausdehnung der Läsion erheblich variieren. Neurologische Befunde können fehlen oder nur dezent ausgeprägt sein. Bei den akuten und/oder fortschreitenden Hirnerkrankungen kommen neben den Anfällen weitere neurologische Symptome vor, die im weiteren Erkrankungsverlauf deutlicher hervortreten bzw. weiter zunehmen.

Kryptogene Epilepsie

Beim Menschen wird eine Epilepsie, die sich nicht eindeutig der idiopathischen oder symptomatischen Form zuordnen läßt, als kryptogene bezeichnet. Dieser Begriff findet sich auch in der Veterinärmedizin.

Primär extrazerebral ausgelöste Anfälle

Epileptische Anfälle kommen nicht nur bei Epilepsien, bei anderweitigen Hirnerkrankungen sondern auch bei inneren Erkrankungen vor, so bei Stoffwechselstörungen (Unterzuckerung, Hypokalzämien etc.), Herzrhythmusstörungen (plötzlicher Sauerstoffmangel im Gehirn), stark gestörter Leberfunktion (portosystemischer Shunt) u.a. Sie führen i.d.R. zu primär generalisierten Anfällen. Aber auch Vergiftungen, die Einfluß auf den Hirnstoffwechsel und somit auf die elektrophysiologischen Erregungsabläufe im Gehirn nehmen, können anfallsauslösend wirken. Auch sie führen i.d.R. zu primär generalisierten Anfällen. Schon im Hinblick auf die Therapie und Prognose sind diese primär extrazerebral ausgelösten Anfälle (akute epileptische Reaktionen) von Hirnerkrankungen abzugrenzen, die mit epileptischen Anfällen einhergehen.

Wie wird die Epilepsie beim Hund diagnostiziert?

Die Diagnose der Epilepsie ist eine Ausschlussdiagnose, da auch diverse andere Erkrankungen mit epileptischen Anfällen einhergehen können. Wichtig sind eine sorgfältig erhobene und weit zurückreichende Anamnese (Krankengeschichte), auch Familienanamnese (epileptische Verwandte) sowie eine möglichst genaue Beschreibung des Anfallsablaufes (Videoaufnahme). Zur Abgrenzung extracerebraler Anfallsursachen sind hämatologische, biochemische und kardiologische Untersuchungen durchzuführen. Eine besondere Bedeutung kommt der sorgfältigen neurologischen Untersuchung des epileptischen Hundes zu, die Hinweise auf akute und chronische Hirnveränderungen zu geben vermag. Ergeben sich bei dieser Untersuchung neurologische Befunde – sie fehlen bei der idiopathischen Epilepsie - sind weitere teils invasive, teils sehr kostenaufwendige Untersuchungen zur Abklärung des Anfallsleidens indiziert.

Mit der Liquor(Hirnwasser)untersuchung lassen sich entzündliche, seltener tumoröse Hirnerkrankungen nachweisen. Die Röntgenuntersuchung des Kopfes ist diagnostisch unergiebig, da das Gehirn von Schädelknochen umgeben ist, die die Röntgenstrahlen absorbieren. Hier bieten sich Computer- oder Magnetresonanztomographie des Kopfes an.

Beim Menschen kommt der Hirnstromableitung (EEG) eine erhebliche

Bedeutung zu. Beim Hund sind diese Untersuchungen weit schwieriger durchzuführen, da die Kooperation des Patienten fehlt und die Hirnströme durch die starke Kopfbemuskelung von Muskelaktionspotentialen bis zur Unkenntlichkeit überlagert werden können. Schon die geringsten Bewegungen (Anspannung, feinstes Ohrenspiel), ungünstiger Elektrodensitz (Nadelelektroden) etc. können zu massiven Muskelaktionspotentialen führen. Selbst in leichter Sedation (Ruhigstellung) abgeleitete EEGs erfordern einen erheblichen Zeitaufwand und setzen einen absolut ruhigen Untersuchungsraum voraus. Bei in Narkose abgeleiteten EEGs werden die Hirnströme von den Narkotika beeinflusst.

Wie erfolgt die Therapie der Epilepsie beim Hund?

Seien Sie gespannt - Dieser Artikel wird in der nächsten Ausgabe der UK weiter...bis zum Ende abgedruckt.

Die Redaktion

Kamillen-Kekse

Zutaten:

150 gr. Dinkelvollkornmehl
150 gr. Roggenmehl
150 gr. Maismehl
2 Esslöffel getrocknete Kamille
50 ml Raps- oder Distelö
250 ml Brühe

Zubereitung:

Alle Zutaten zu einem glatten Teig verarbeiten und 30 Minuten ruhen lassen. Auf circa 4 mm Dicke ausrollen und Kekse ausstechen. Im Backofen bei 180 Grad 30 Minuten backen, danach im abgeschalteten Ofen aushärten lassen.



ZITAT des Monats:

Die Liebe zum Hund sagst du, o Mensch, sei Sünde.
Der Hund ist treu im Sturm, der Mensch nicht mal im Windel!
(Konrad Adenauer)

Anmerkungen der Redaktion

Euch sicherlich aufgefallen, dass seit der Ausgabe UK 05/2010 mehrere Hundetaten mit dem Inhalt "20 Jahre KVD" das Heft schmücken. Dies ist unter anderem auch für ein Preisrätsel gedacht. Bis zur VSA in der Gringsberger-Heide werden wir auch in der kommenden UK 03/2011 weiter Pfoten abdrucken. Diese müssen zusammengezählt werden. Einen Zettel mit Euren Namen und die Anzahl der Pfoten müßt ihr dann in die dafür vorgesehene Box einwerfen die am 10. und 11. September zur VSA aufgestellt wird. Die Verlosung findet am Sonntag im Anschluß an die Siegerehrung statt, so das auch alle Anwesenden eine reale Chance haben. Es werden 3 Gewinner gezogen die einen Preis erhalten. Wir freuen uns auf Zahlreiche Teilnehmer! (die zählen können, hi)

Wo sind all unsere tollen und rüstigen Kuvas??? Leider ist kein weiterer Senior für diese Ausgabe bei mir eingegangen. Ich kann mir aber nicht

vorstellen, das die bisher 2 vorgestellten Kuvasz die einzigen Senioren in der KVD sein sollen. Wo stecken die restlichen Kuvasz"Rentner"? Ich hoffe nun auf rege Zuarbeit für die nächste Ausgabe. (Siehe Redaktionsschluss)

Seit animiert zur Mithilfe. Die UK ist doch ein Heft von uns für uns Kuvaszbesitzer.

Damit die UK Informativ und Aufschlussreich für uns KVD-Mitglieder gestaltet werden kann bin ich auch immer wieder auf **Eure** Mithilfe und Zuarbeit angewiesen. Sicher freut sich jeder über Bilder, Ratschläge, Gute Tipps, Ideen usw.

Niemand erwartet Seitenlange Geschichten oder Berichte, aber zum Beispiel mit einem Tipp für andere Kuvaszbesitzer oder eine Erfahrung die andere auch weiterhelfen könnte hat doch sicher jemand mal etwas zu erzählen. Leider gehen auch sehr wenig Bilder bei mir ein. Hat heute niemand mehr einen Kamera oder Fotoapperat? Das würde mich doch sehr wundern. Ich jedenfalls freue mich immer über Bilder:-)

Wie wäre es mal mit Urlaubstipps nur für uns Kuvaszbesitzer. Ich selbst weiß auch das nicht jeder mit Caravan unterwegs ist oder nicht alle Camper sind. Wo fahrt ihr mit Euren Kuvasz in den Urlaub? Könntet Ihr Ferienhäuser oder -wohnungen empfehlen die Kuvasz(Leute) gerne aufnehmen? Wir freuen uns sehr über die Beiträge.

Daher mein Aufruf.....Lasst uns an Eurem Kuvaszleben teilhaben.

Vielen Dank

Andrea Ollesch

Urlaubstipp: Sehr zu empfehlen für Wanderfreudige ist die Ferienwohnung Panoramablick auf der Seite von Frau Annemie Schneider. (www.alpenschneider.de) Wir durften dort mit all unseren 12 Pfoten anreisen und haben eine sehr schöne Zeit verbracht. Es liegt im tiefen Bayern ganz in der Nähe vom schönen Königsee.



News der Zuchtbuchstelle

Wurfmeldung

In der **Zuchtstätte" A Legjobb Baratom"**
Melani Best, Kreuznacher Str. 25, 55452 Windesheim
warf die Hündin

„Moneypenny von den großen Strolchen“,

KuZ 12409. VDH-KVD 1022/08,

HD-A, prcd-PRA Carrier

nach dem Rüden

„Bacsikai Betyar Cimbora“,

KuZ 12443, JR 70449 Kuv,

HD-B, prcd-PRA-N/N (A, frei)

am 10.03.2011

5 R / 4 H

1 R totgeboren

verblieben 4 R / 4 H

Zuchtstätten-Name geschützt für

Majna-menti Makvirag F.C.I. Andrea Krebs
Langwiese 22
63477 Maintal

Löschung Zuchtstätte

Katharina und Frank Bachmann baten mit Schreiben vom 31.01.2011 um die Löschung Ihrer nationalen Zuchtstätte „von der Augenweide“

HD / OCD - Röntgenergebnisse

Riana-Schanima von Anka HD-A / OCD-frei

Wir bedauern den Tod folgender Kuvasz

| Name / Eigentümer | WT/verst. am | Todesursache | R. / H. |
|--------------------------|--------------|--------------|---------|
| Adina von der Augenweide | 31.05.1998 | | H |
| VDH-KVD R151/98 | 25.02.2011 | | |
| Andrea & Norbert Mohr | | | |



Neue Mitglieder!

Antrag auf Mitgliedschaft in der KVD hat gestellt:

Frau Noak, Michelle, 66497 Contwig
mit dem Rüden Taharos vom Drachenfels

Schaffer, Dirk und Ursula, 26759 Hinte
mit Ihrer Zuchtstätte Bundás Kastélyi (FCI)
und Ihren 6 Kuvasz



Den Anträgen auf Mitgliedschaft in der KVD von:

Frau Chardon, Sophie 55624 Rhaunen
mit der Hündin Gerlis vom Lerchenhübel

aus der UK 01/2011 wurde entsprochen.

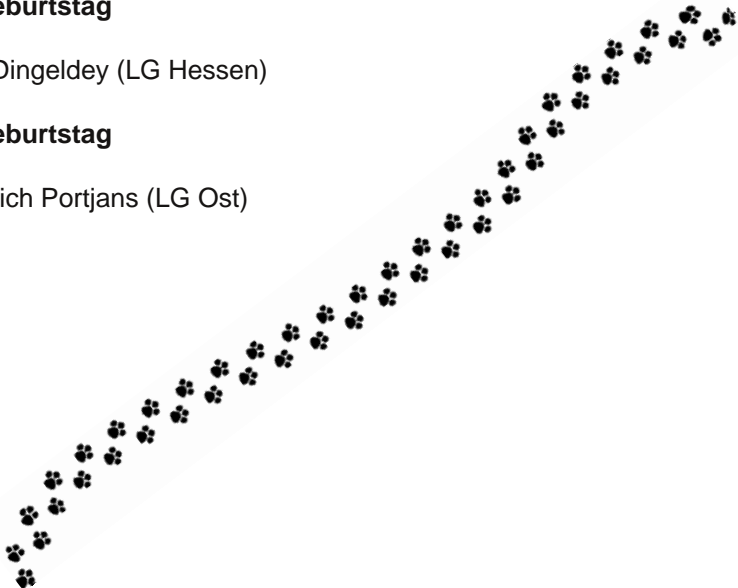
Die KVD gratuliert nachträglich allen Jubilaren:

Zum 50. Geburtstag

Herrn Ralf Dingeldey (LG Hessen)

Zum 75. Geburtstag

Herrn Heinrich Portjans (LG Ost)



Ausstellungsergebnisse

CACIB Offenburg 12./13.3.2011



Zuchtrichter: Frau Lisbeth Mach (CH)

Rüden Offene Klasse

Arpad vom treuen Herzen
Besitzerin: Waltraud Christiani-Moes
SG

Herzlichen Glückwunsch!

Leider sind mir, trotz vieler Bemühungen und nachfragen keine weiteren Ergebnisse mitgeteilt worden. Wir hätten gerne noch mehr Kuvasz zu ihrem Erfolg gratuliert.

Die Redaktion



Ausstellungskalender 2011

1. Halbjahr

Die Tage an denen die F.C.I. Gruppe 1 (unsere Kuvasz) gerichtet wird sind jeweils „**fett**“ gedruckt.

FCI - Jahrhundertsieger - Ausstellung Dortmund 06.-/08.05.2011

Sonderschau: KVD
Richter: Hr. H. Kliebenstein (D)
Sonderleiter: Eva Mayr, Argusweg 21, 44227 Dortmund,
Tel: 0173 / 702 96 27

- 1. Meldeschluss: 02.03.2011 55 Euro
- 2. Meldeschluss: 23.03.2011 70 Euro

VDH-Europasieger-Ausstellung Dortmund 06.-/08.05.2011

Sonderschau: KfUH
Richter: Hr. S. Sinko (SLO)
Meldeschluss: s.o.

Kombinationsmeldung FCI - Jahrhundertsieger + VDH- Europasieger-Ausstellung

- 1. Meldeschluss: 02.03.2011 95 Euro
- 2. Meldeschluss: 23.03.2011 125 Euro

Info: www.fci-winner.de

IRA Neumünster 04./05.06.2011

Sonderschau des KfUH
Richter: wird noch benannt

- 1. Meldeschluss: 15.04.2011 40 Euro
- 2. Meldeschluss: 30.04.2011 50 Euro



Saarbrücken 12./13 Juni 2011 (Internationale Ausstellung)

1. Meldeschluss: 13. April 2011 40 Euro
2. Meldeschluss: 04. Mail 2011 55 Euro

13. Juni 2011 Nationale Ausstellung

1. Meldeschluss: 13. April 2011 30 Euro
2. Meldeschluss: 04. Mail 2011 40 Euro

Kombinationsmeldung Internationale + Nationale Ausstellung

1. Meldeschluss: 13. April 2011 65 Euro
2. Meldeschluss: 04. Mail 2011 90 Euro

Ausstellungsleitung: Ursula Regitz
Beethovenstr. 25
66540 Wiebelskirchen

Infos: www.cacib-saarbruecken.de
Kontakt: meldungen-saar@vdh.de

Erfurt 18./19. Juni 2011 (Internationale Ausstellung)

1. Meldeschluss: 20. April 2011 45 Euro
2. Meldeschluss: 11. Mai 2011 50 Euro

18. Juni 2011 Nationale Ausstellung

1. Meldeschluss: 20. April 2011 35 Euro
2. Meldeschluss: 11. Mai 2011 40 Euro

Kombinationsmeldung Internationale + Nationale Ausstellung

1. Meldeschluss: 20. April 2011 75 Euro
2. Meldeschluss: 11. Mai 2011 85 Euro

Ausstellungsleitung: Rainer Jacobs
Seidelbastweg 66
99097 Erfurt



E-Mail: meldungen-erfurt@vdh.de
Internet: www.vdh-thueringen.de

IRA Augsburg 23./24.07.2011

1. Meldeschluss: 13. Mai 2011 45 Euro
2. Meldeschluss: 27. Mai 2011 55 Euro

Ausstellungsleitung: Hans Wiblishauser, Thorwaldsenstr. 29
80335 München

Bremen 30./31. Juli 2011 (Internationale Ausstellung)

1. Meldeschluss: 29. Mai 2011 45 Euro
2. Meldeschluss: 19. Juni 2011 50 Euro

31. Juli 2011 Nationale Ausstellung

1. Meldeschluss: 29. Mai 2011 35 Euro
2. Meldeschluss: 19. Juni 2011 40 Euro

Kombinationsmeldung Internationale + Nationale Ausstellung

1. Meldeschluss: 29. Mai 2011 75 Euro
2. Meldeschluss: 19. Juni 2011 85 Euro

Ausstellungsleitung: Hannelore Marx
Rossinistr. 13
49565 Bramsche



Service für unsere Mitglieder - Meldepapiere:

Alle hier genannten Ausstellungen können auch mit dem sog. Neutralen Meldeschein gemeldet werden. Diesen erhalten Sie, sofern Sie kein Internet-Nutzer sind, bei unserer Leiterin der Geschäftsstelle Frau Hostert. Im Internet finden Sie den Neutralen Meldeschein zum ausdrucken unter: www.vdh.de/ausstellungen/neutraler_meldeschein.php

Mitgliedsbeiträge

| | |
|---------------------|------------------|
| Familienbeitrag | 60 Euro pro Jahr |
| Vollmitglied | 48 Euro pro Jahr |
| Anschlussmitglieder | 12 Euro pro Jahr |
| Aufnahmegebühr | 5 Euro einmalig |

Bankverbindung Kuvasz-Vereinigung Deutschland e.V.

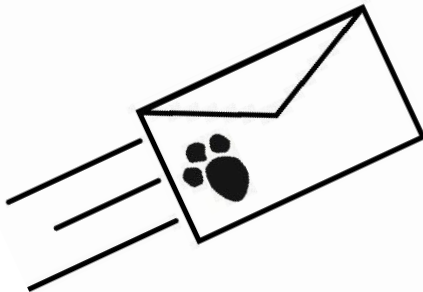
Landbank Horlofftal e.G.

BLZ: 518 616 16

Kto.Nr.: 166 774

BIC: GENODE51REW

IBAN: DE94 5186 1616 0000 1667 74



Die nächste
UK-Ausgabe 03/2011
erscheint voraussichtlich
in der 27. KWo 2011

Redaktionsschluss
ist am 10. Juni 2011

Spendenkonto Lichtblicke

Kto. Nr.: 100 166 774

BLZ: 518 616 16

Kennwort: Lichtblicke für den Kuvasz





Anschriften

1. Vorsitzender

Ronny Herrmann
Fechenheimer Weg 109
63477 Maintal
Tel.: 0 61 09 - 64 96 4
Fax: 0 61 09 - 69 8333
herrmann@kuvasz.de

2. Vorsitzende

Martina Lippert
Langenlonsheimer Str. 5
55545 Bad Kreuznach
Tel.: 0 671 - 45 31 3
Fax.: 0671 - 92002953
lippert@kuvasz.de

Kassiererin

Angelika Hostert
Hörste 50
48231 Warendorf
02584 – 934400
hostert@kuvasz.de

Geschäftsstelle

siehe Kassiererin (komm.)

Referent für das Ausbildungswesen

Ursula Buhl
Am Röderberg 27
63477 Maintal
Tel.: 0 61 81 - 44 11 71
buhl@kuvasz.de

Welpen- / Nothundevermittlung

siehe 2. Vorsitzende (komm.)

Tierschutzbeauftragte

Sibylle Buhl
Am Röderberg 27
63477 Maintal
Tel.: 0 61 81 - 44 11 71
buhl@kuvasz.de

Zuchtbuch- und Röntgenbildstelle

Melani Best
Kreuznacher Straße 25
55452 Windesheim
Tel.: 0 67 07 - 66 66 59
best@kuvasz.de

Hauptzuchtwartin

Birgit Roese
Westrandweg 10
44579 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 - 54 67 58
roese@kuvasz.de

Eva Mayr

siehe Referentin für das
Zuchtschauwesen

Zuchtwarte

Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön

Flurstraße 34, 90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

Anja Wolf

Offenbacher Weg 14
40229 Düsseldorf
Tel.: 0 211 - 46 95 98 10
Mobil: 0 179 - 88 777 57
wolf@kuvasz.de

Richter

Guido Schäfer
Koblenzer Str. 4d
56759 Kaisersesch
Tel.: 0 26 53 - 91 12 64
schaefer@kuvasz.de

Edith Schön

Flurstraße 34, 90513 Zirndorf
Tel.: 0 911 - 60 03 13 7
schoen@kuvasz.de

Referentin für das Zuchtschauwesen

Eva Mayr

Argusweg 21
44227 Dortmund
Tel.: 0 231 - 61 05 410
Fax: 0 231 - 61 05 411
Mobil: 0173 7029627
mayr@kuvasz.de

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Andrea Ollesch
Ziegeleiweg 5
06198 Scheipzig
Tel.: 03 46 09 - 22 800
ollesch@kuvasz.de

Werbemittel

siehe 1. Vorsitzender

Landesgruppen

Sachsen/Sachsen-Anh./Berlin/ Brandenb./MeckVorp./Thüringen

Almut Klemm
Pappelallee 228A
09599 Freiberg-Zug
Tel.: 0 37 31 - 73 183
klemm@kuvasz.de

Niedersachsen / Hamburg / Bremen /

Schleswig-Holstein N.N.

Nordrhein-Westfalen

Dr. Sabine Beckmann
Achenbacher Straße 174
57072 Siegen
Tel.: 02 71 - 31 04 70
beckmann@kuvasz.de

Rheinland-Pfalz / Saarland

Martina Lippert
siehe 2. Vorsitzende

Hessen

Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender

Baden-Württemberg

Katharina Bachmann (komm.)
siehe LG Bayern

Bayern

Ronny Herrmann
siehe 1. Vorsitzender